



Nicht nur geleitet, sondern geprägt

*Zum Abschied von Schulleiterin Eva Beck
von Martin Lutz*

Es gibt Momente im Schulleben, die man gerne aufschiebt, weil man weiß: Sie werden nicht ganz leicht. Und doch gehören sie dazu. Zum Ende des Schuljahres ist so ein Moment, denn wir verabschieden uns von Eva Beck als Schulleiterin des Progymnasiums Altshausen - und das tun wir mit großem Respekt, viel Dankbarkeit und, weil sie es sicher nicht anders wollen würde, mit einem kleinen Lächeln.

Klarheit, Ruhe und Verlässlichkeit

Sie hat unser Progymnasium nicht nur geleitet, sondern geprägt: mit Klarheit, Ruhe, Verlässlichkeit und einem wachen Blick für das, was Schule im Innersten zusammenhält. Sie hat zugehört, nachgedacht, entschieden - und das meistens in genau der richtigen Reihenfolge. Das klingt einfach, ist im Schulalltag aber beinahe schon eine olympische Disziplin. Dass sie dabei stets den Menschen in den Mittelpunkt gestellt hat, war für das Kollegium, die Eltern sowie

Inhalt der Ausgabe	S.
Zum Abschied von Eva Beck	1
Interview mit Eva Beck	3
Danke, Lennard!	6
Die Demok-Ratten	7
Termine	8

die Schülerinnen und Schülern ein echter Gewinn.

Schule als Lebensraum verstehen

Besonders wertvoll ist Frau Becks Gespür dafür, Schule als Lebensraum zu verstehen. Sie hat Organisation und Menschlichkeit



Schule als Lebensraum verstehen — ein Grundanliegen in Eva Becks Wirken als Schulleiterin

nicht gegeneinander ausgespielt, sondern klug miteinander verbunden. Das PG war für sie nie nur ein Arbeitsplatz, sondern ein Ort, an dem Lernen, Miteinander und Entwicklung zusammengehören.

Treffericherer Humor

Auch ihren Humor und das ansteckende Lachen wollen wir nicht unerwähnt lassen: nie laut, aber immer treffericher. Sitzungen wurden dadurch leichter, Gespräche menschlicher und so mancher Termin freundlicher. Wer mit ihr arbeiten durfte, wusste schnell: Hier ist jemand, der Schule ernst nimmt, aber sich selbst nicht unnötig wichtig. Genau das ist eine Qualität, die man nicht lernen kann - man hat sie, oder man beneidet andere darum.

Entscheidung verdient größten Respekt

Wir wissen: Eva Beck verlässt das Progymnasium Altshausen schweren Herzens und mit Wehmut, aber mit einem guten Grund. Denn sie schenkt ihre Zeit nun vor allem ihrer Familie und diese freut sich auf das zweite Kind. Dass sie diese Entscheidung so bewusst und mit solcher Klarheit getroffen hat, verdient größten Respekt. Gleichzeitig ist es typisch für sie, dass sie auch an dieser Stelle wieder Verantwortung übernommen hat: Hat sie doch ihre Stelle so früh freigemacht, dass für unsere Schule rasch ein Nachfolger / eine Nachfolgerin gefunden werden kann. Das ist nicht selbstverständ-

lich, sondern ein weiterer Beweis ihrer Loyalität und Verbundenheit mit dem PG.

Liebe Eva,

im Namen des Kollegiums danke ich dir von Herzen für dein Engagement, deine Offenheit und deine Verlässlichkeit. Du hast Verantwortung getragen, Vertrauen geschenkt und das Progymnasium Altshausen mit deiner Persönlichkeit bereichert. Wir wünschen dir für deinen weiteren Weg von Herzen alles Gute, Gesundheit, Freude und viele erfüllende Momente, gerade mit der wachsenden Familie.

Wir sagen nicht endgültig Lebewohl, sondern vielmehr: Danke und auf Wiedersehen, bestimmt auch mal bei unserer PG-Hockete! Du wirst dem Progymnasium Altshausen fehlen - fachlich, menschlich und ganz sicher auch in mancher Sitzung, in der deine ruhige Stimme plötzlich die Lösung brachte.

Herzlichst

Martin Lutz, stellvertretender Schulleiter



Was fließt, bleibt in Bewegung

Fragen an die scheidende Schulleiterin Eva Beck

Zum Abschied blickt Frau Beck auf besondere Erfahrungen, Entwicklungen und Begegnungen während ihrer Zeit als Schulleiterin am Progymnasium zurück.

Frau Beck, nicht nur Schulleiterin, sondern auch Deutschlehrerin, gab dem Interview mit dem Gedicht „Römische Fontäne“ von Rainer Maria Rilke einen passenden poetischen Rahmen.



Rainer Maria Rilke: Römische Fontäne

(Borghese)

*Zwei Becken, eins das andre übersteigend
aus einem alten runden Marmorrand,
und aus dem oberen Wasser leis sich neigend
zum Wasser, welches unten wartend stand,*

*dem leise redenden entgegenschweigend
und heimlich, gleichsam in der hohlen Hand,
ihm Himmel hinter Grün und Dunkel zeigend
wie einen unbekannten Gegenstand;*

*sich selber ruhig in der schönen Schale
verbreitend ohne Heimweh, Kreis aus Kreis,
nur manchmal träumerisch und tropfenweis*

*sich niederlassend an den Moosbehängen
zum letzten Spiegel, der sein Becken leis
von unten lächeln macht mit Übergängen.*

Frau Beck, wenn Sie auf die vergangenen zwei Jahre zurückblicken: Was geht Ihnen als Erstes durch den Kopf?

Als Erstes denke ich daran, wie viel Zeit es braucht, um wirklich Teil einer Schule zu werden. Als ich ans PG kam, waren Abläufe, Traditionen und Beziehungen längst gewachsen. Alle kannten sich aus – nur ich zunächst nicht. Vieles haben mir tatsächlich die Schülerinnen und Schüler erklärt.

Ich bin auf Offenheit und Neugierde, aber verständlicherweise auch auf Zurückhaltung gestoßen. Nach und nach wurde daraus immer mehr ein Miteinander statt eines Nebeneinanders. Ich lernte die Schülerinnen und Schüler, die Eltern und auch mein Kollegium kennen, Vertrauen wuchs und wir wussten zunehmend, dass wir uns aufeinander verlassen können.

Wasser, das in ein bereits gefülltes Becken fließt, hat dieselben Eigenschaften:

Es kommt zu etwas hinzu, das längst da ist, nimmt dessen Form auf und findet darin allmählich seinen Platz.

Welche Momente oder Erfahrungen werden Ihnen besonders in Erinnerung bleiben?

Besonders in Erinnerung bleiben mir die eher leisen Momente, in denen Vertrauen spürbar wurde: Schülerinnen und Schüler, die nicht mehr nur mit einer Beschwerde kamen, sondern ein Problem offen mit mir besprachen. Eltern, die auch nach einem schwierigen Gespräch betonten, dass sie erkennen, wie wir gemeinsam nach einem guten Weg für ihr Kind suchen. Und Kolleginnen und Kollegen, die mit pädagogischen Fragen oder Ideen und nicht nur mit organisatorischen Anliegen auf mich zukamen.

In solchen Gesprächen wurde für mich konkret sichtbar, was eine gute Schulgemeinschaft und auch meinen Anspruch an Führung ausmacht: einander zuhören, unterschiedliche Perspektiven aushalten und gemeinsam Verantwortung für die ganzheitli-

che Bildung unserer Schülerinnen und Schüler übernehmen.

Man könnte den Vergleich zu zwei Wasserschalen ziehen: Eine wirkliche Verbindung entsteht dort, wo etwas vom einen zum anderen fließen darf.

Gibt es Projekte oder Entwicklungen an unserer Schule, die Ihnen besonders am Herzen liegen oder auf die Sie mit Freude und vielleicht auch Stolz zurückblicken?

Besonders wichtig war mir, mit G9 nicht nur eine organisatorische Veränderung umzusetzen, sondern auch inhaltliche, pädagogische Schwerpunkte zu setzen: mit der Aktualitätenstunde zur Demokratiebildung, der Stärkung der Fremdsprachen und des MINT-Bereichs sowie der Weiterentwicklung unserer Feedbackgespräche zum Mentoring.

Mit dem „Lernen im Projekt“ bleibt auch eine größere, noch nicht abgeschlossene Entwicklung zurück. Das Kollegium wird sich in den kommenden Jahren damit beschäftigen, fachübergreifendes Lernen von Klasse 5 bis 10 stärker zu verankern.



Stärkung des MINT-Bereichs — ein Aspekt der konkreten Umsetzung des G9 am Progymnasium.

Daneben freue ich mich über vieles, was ganz konkret möglich geworden ist: wieder-belebte Kooperationen, Projekte wie der Schwalbenturm und das Musical, sportliche Angebote und die Badminton-AG, aber auch umgesetzte Schülerwünsche wie der Zugang zur Küche und der digitale Stundenplan. Auch bei der Digitalisierung von Verwaltung und Kommunikation sind wichtige erste Schritte gemacht.

Das erinnert an Kreise im Wasser: Manche Veränderungen sind sofort sichtbar, andere beginnen klein und ziehen erst nach und nach weitere Kreise.

Welche Gedanken, Worte oder Wünsche möchten Sie der Schulgemeinschaft zum Abschied mitgeben?

Die geringe Größe des PG kann an manchen Stellen eine Einschränkung sein, sie ist aber zugleich eine besondere Stärke. Sie ermöglicht Nähe, persönliche Beziehungen und das Gefühl, gesehen zu werden. Ich wünsche der Schule, dass sie diese Besonderheit selbstbewusst bewahrt.

Gleichzeitig sollte sie offen für Neues bleiben. Nicht jeder Trend muss mitgemacht werden, aber Tradition darf auch nicht bedeuten, dass alles bleiben muss, wie es immer war. Ich wünsche dem PG, dass es seinen eigenen Weg weitergeht: aufmerksam, mit Augenmaß und immer mit der Frage, was den Schülerinnen und Schülern wirklich dient.

Das PG gleicht einer Wasserschale. Ihr Rand



Die Digitalisierung schreitet weiter voran.

begrenzt sie – und gibt ihr zugleich Halt und eine unverwechselbare Form.

Wenn Sie Ihre Zeit als Schulleiterin in drei Begriffen beschreiben müssten – welche wären das und warum?

Meine drei Begriffe wären **Vertrauen, Bewegung und Lernen**.

Vertrauen, weil es nicht selbstverständlich ist, sondern langsam wachsen muss. Bewegung, weil wir gemeinsam einiges angestoßen haben und Schule nie stehen bleibt. Und Lernen, weil auch ich selbst in diesen zwei Jahren sehr viel gelernt habe – über Schule und Leitung, über Verantwortung und Entscheidungen, aber auch über mich selbst.

Vielen Dank, Frau Beck, für das offene Gespräch und die persönlichen Einblicke in Ihre Zeit am PG.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles erdenklich Gute für den weiteren Weg!

Die Fragen stellte Iris Ailingner.

Danke, Lennard!

... immer
entspannt

Pia M.

... cool, unser Held!

Elias, Yuael, Eduard

... gute Ansprech-
person

Sophia L.

Lennard-
Länderkenner

Maria, Lara R., Isabel

Mit ihm wird der
Schulalltag ein Stück
besser.

Nika

Der Smalltalk mit ihm
war sehr unterhalt-
sam.

Dana, Sophia S.

... ein korrekter
Typ

Charlotte

Mit ihm gibt es
immer etwas zu
lachen.

Ina B.

... immer für uns da!

Julia Z. und Lea B.



[Ai] Dies sind Auszüge aus kleineren Texten, die Schülerinnen und Schüler des Progymnasiums über Lennard Heutele verfassten, der in diesem Schuljahr sein Freiwilliges Soziales Jahr am Progymnasium Altshausen absolvierte. Es ließen sich wohl noch etliche Adjektive und Nomen anfügen, die Lennard beschreiben, wie z.B. Organisationstalent, Krisenmanager, gute Seele, Ansprechpartner für spontane Sonderaufgaben, Motivator, Problemlöser, personalisierte Nervenstärke, Lerncoach...

Diese und die Zitate der Schülerinnen und Schüler zeigen, welche Bereicherung Lennard für die Schulgemeinschaft war. Egal, welche Aufgaben und Herausforderungen anstanden, mit seiner offenen und geduldi-

gen Art nahm er sich ihrer an und wurde so zu einer großen Unterstützung für die Lehrerinnen und Lehrer sowie zu einem wichtigen Ansprechpartner und Begleiter für die Schülerinnen und Schüler.

Lieber Lennard,

wir danken dir von ganzem Herzen für dein großes Engagement und all die schönen Momente, die du in diesem Schuljahr (mit)geschaffen hast.

Für deinen weiteren Lebensweg – zunächst vor allem für dein Studium „Politik-Verwaltungs-Management“ in Konstanz – wünschen wir dir alles Gute!

Deine PGler

Kreativ, mutig, aktuell

Das PG-Musical „Die Demok-Ratten setzt ein starkes Zeichen für die Demokratie

[Ai] Mit „Die Demok-Ratten“ hat das Pro-gymnasium Altshausen ein Musical auf die Bühne gebracht, das ein ernstes und aktuelles Thema mit Spielfreude, Musik, aber auch Humor verbindet. Am 10. und 11. Juli präsentierte die Musical-AG das von Andreas Büchele geschriebene Stück im gut gefüllten Postsaal.

Besonders überzeugend war die Leistung der Schülerinnen und Schüler. Nach einem Jahr intensiver Proben meisterten die 16 Darstellerinnen und Darsteller anspruchsvolle Text-, Schauspiel- und Gesangspassagen und schlüpfen teilweise in mehrere Rollen.

Das aufgeführte Stück verpackt ein Thema, das aktueller kaum sein könnte, in eine originelle Geschichte, die den Zuschauer zu fesseln vermochte. „Demok-Ratten“ leben im Untergrund, während an der Oberwelt eine autoritäre Partei herrscht. In den einzelnen Szenen und Liedern, die von den Jugendlichen souverän aufgeführt wurden, wird immer wieder die Frage gestellt, wel-



chen Wert Demokratie und Freiheit haben.

Wer den Postsaal nach der Aufführung verließ, war von den Darbietungen der Schülerinnen und Schüler sicherlich begeistert, ging aber zugleich nachdenklich nach Hause. Wurde doch deutlich, dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit ist.

„Die Demok-Ratten“ waren damit nicht nur ein erfolgreiches Musicalprojekt, sondern auch ein Beispiel dafür, wie Jugendliche sich kreativ und auf ihre eigene Weise mit einem wichtigen gesellschaftlichen Thema auseinandersetzen können.

Ein herzlicher Dank ergeht an alle, die in irgendeiner Form zum Gelingen des Musicals beigetragen haben!



TERMINE

Änderungen bei den Terminen sind möglich, bitte beachten Sie daher auch die Hinweise auf unserer Schulhomepage:

www.progymnasium-altshausen.de



Montag, 14.09.2026	Schulbeginn für Klassen 6-10 (1.-6. Stunde, der Nachmittagsunterricht entfällt)
Dienstag, 15.09.2026	Erster Schultag der Klasse 5 (1.-6. Stunde)
Mittwoch, 16.09.2026	Elternabend Klasse 5, 19.00 Uhr
Mittwoch, 23.09.2026	Elternabend für Klassen 6-10, 19.00 Uhr; anschließend konstituierende Sitzung des Elternbeirats im Raum F.O.2
Mittwoch/Donnerstag 07.10.2026-08.10.2026	Soziale Projekttag
Samstag, 30.01.2027	TAG DER OFFENEN TÜR

Ferien 2026/27

Herbstferien:	26.10.26-30.10.26
Weihnachtsferien:	23.12.26-08.01.27
Winterferien:	05.02.27-12.02.27
Osterferien:	25.03.27-02.04.27
Blutfreitag	07.05.27
Pfingstferien:	18.05.27-28.05.27
Sommerferien:	29.07.27-10.09.27

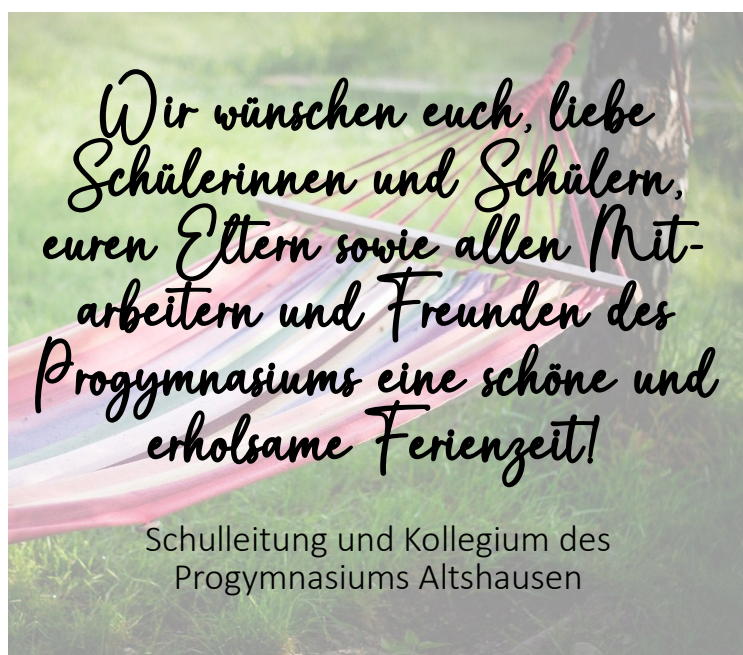


Foto: Pezibear / Pixabay (Bild-ID 2483534)